



© Olekcii Mach / Alamy

Werkzeugkasten für den Schulalltag

Impulse, Materialien und Links für die Praxis

auf Basis eines gemeinsamen Entwurfs der Bundesländer
Niedersachsen und Hamburg



Niedersächsisches
Kultusministerium

Die Entwicklung und Umsetzung tragfähiger Konzepte zum Umgang mit Smartphones und Smartwatches und ggf. anderer digitaler Endgeräte im Schulalltag braucht nicht nur gute Ideen, sondern auch praxistaugliche Werkzeuge. Dieser Anhang zur „Empfehlungen zur Umsetzung von verpflichtenden Regelungen für Smartphones & Smartwatches an niedersächsischen Schulen“ bietet eine Sammlung ausgewählter Beispiele, Materialien und weiterführender Links, die Schulen bei der konkreten Ausgestaltung eigener Regelungen unterstützen können.

Ob Vorlagen für Smartphoneordnungen, Impulse für die Projektarbeit, Materialien zur Beteiligung von Schülerinnen und Schülern oder hilfreiche Links zu medienpädagogischen Angeboten – hier finden Schulleitungen, Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und Schulsozialarbeit praktische Anregungen für die Arbeit vor Ort.

Die Inhalte sollen zur Reflexion anregen, zur Weiterentwicklung bestehender Konzepte beitragen und den Austausch innerhalb der Schulgemeinschaft fördern. Für eine Schule, die digitale Medien verantwortungsvoll integriert – und dabei das Wohlbefinden und die Entwicklung aller Beteiligten im Blick behält.

01 Einleitung	3
02 Ergänzung: Beteiligung & Aushandlungsprozess in der Schule	6
03 Smartphoneordnung Beispiele	8
Beispiel 1 – Smartphoneordnung für den Primarbereich:	8
Beispiel 2 – Smartphoneordnung für Sekundarbereich I & II.....	8
Beispiel 3 – Smartphoneordnung für Sekundarbereich II & Berufsbildende Schulen.....	9
04 Checkliste: Beteiligung & Regelentwicklung	10
05 Evaluationsbogen zur Smartphoneordnung	11
06 Exemplarische Smartphoneordnung für Schulen in Niedersachsen	12
6.1 Hinweis zum Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) im schulischen Kontext.....	13
07 Beispiele für Maßnahmen	14
7.1 Smartphoneführerschein & Social-Media-Sprechstunde	14
7.2 Vereinbarung mit den Erziehungsberechtigten	15
7.3 Schulbrief (Beispiel).....	16
7.4 Projektwoche zur Smartphonennutzung	16
08 Mehrsprachig: Tipps für Erziehungsberechtigte zur Nutzung von Smartphones & Tablets zu Hause	18
8.1 Englisch – Tips for Parents on Mobile Phone Use at Home.....	19
8.2 Türkisch – Evde Cep Telefonu Kullanımı İçin Ebeveynlere Tavsiyeler	21
8.3 Arabisch – يف لوم حمال فتاهل ا مادخت سا لوح ءاب آلل حئاصن – ةي برع ال تاهم آل او ءاب آلل يئازع آلزنم ال	22
8.4 Ukrainisch – Українська – Поради для батьків щодо використання телефону вдома	23
8.5 Russisch – Советы для родителей по использованию смартфонов и планшетов дома.....	24
8.6 Polnisch: Wskazówki dla opiekunów dotyczące korzystania ze smartfonów i tabletów w domu.....	26
8.7 Infobox: Mehrsprachige Informationen an Schulen	27

09 Einfache Sprache: Information für Erziehungsberechtigte...	28
9.1 Infobox: Informationen an Schulen in einfacher Sprache	29
10 Mehrsprachig: Information für Erziehungsberechtigte – Smartphonennutzung an Schulen	30
10.1 Englisch – Information for Parents: Mobile Phones at School	30
10.2 Türkisch – Veliler için Bilgi: Okulda Cep Telefonları	30
10.3 Arabisch – ةسردملا ي ف ةلومحملا فتاوهلل :ءابآلل تامول عم	31
10.4 Ukrainisch – Інформація для батьків: Мобільні телефони в школі	32
10.5 Russisch – Информация для родителей: Мобильные телефоны в школе ..	32
10.6 Polnisch – Język angielski – Informacja dla rodziców: Telefony komórkowe w szkole	33
11 Material- & Linkliste zur Smartphonennutzung an Schulen in Niedersachsen.....	34

02 Ergänzung: Beteiligung & Aushandlungsprozess in der Schule

Empfohlenes Vorgehen

Bildung einer schulischen Arbeitsgruppe innerhalb bestehender Strukturen

- **Zusammensetzung:** Lehrkräfte, Jugendliche und junge Erwachsene der Schule oder eine entsprechende Vertretung, Erziehungsberechtigte, ggf. Schulsozialarbeit, Schulassistenz. In der Grundschule ggf. nur 3./4. Klasse.
- **Ziel:** Planung und Umsetzung eines partizipativen Prozesses zur Entwicklung oder Weiterentwicklung von Regelungen zur Smartphonennutzung. Dies kann entweder durch die Erarbeitung eines ersten Entwurfs erfolgen, der anschließend gemeinsam diskutiert und überarbeitet wird, oder durch die direkte Beteiligung aller Gruppen an einem offenen Entwicklungsprozess. Dabei steht der Austausch über Erfahrungen, Herausforderungen, Chancen und Zielvorstellungen im Mittelpunkt – mit dem Ziel, tragfähige, altersgerechte und schulindividuelle Regelungen zu schaffen, die von der gesamten Schulgemeinschaft mitgetragen werden.
- **Formate:** Arbeitskreis, Projektgruppe im Rahmen einer Projektwoche, Klassenprojekt

Bestandsaufnahme & Bedarfsanalyse

- Wie wird das Smartphone aktuell genutzt (z. B. Pause, Unterricht, Schulweg)?
- Welche Herausforderungen treten auf (z. B. Ablenkung, Konflikte, Cybermobbing)?
- Welche Chancen werden gesehen (z. B. kreative Nutzung, Kommunikation, Lernen)?
- Welche Regeln bestehen bereits – und wie werden sie wahrgenommen?
- Was wollen wir mit den Regelungen erreichen (Zielerklärung)?

Mögliche Methoden zur Erhebung:

- **Wunschbaum:** Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an Schulen formulieren Wünsche zur Handynutzung
- **Fragenplakat:** Sammlung offener Fragen, Unsicherheiten und Vorschläge
- **Rollenwechsel:** Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an Schulen übernehmen die Rolle von Lehrkräften und präsentieren deren Sichtweisen
- Fragebogen u. a.

Partizipative Entwicklung von Regeln

- Definition klarer, altersgerechter Regeln für verschiedene Bereiche (z. B. Schulhof, Unterricht, Pausen, Prüfungen)

- Auch schulische Situationen wie Ausflüge, Exkursionen oder Schulfahrten sollten bei der Entwicklung der Regeln mitgedacht werden. Hier können eigene Vereinbarungen sinnvoll sein, die gemeinsam mit den Beteiligten abgestimmt werden.
- Berücksichtigung von Ausnahmen (z. B. Notfälle, besondere Förderbedarfe)
- Festlegung gestufter Maßnahmen bei Verstößen – unter Beachtung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit (z. B. pädagogisches Gespräch, schriftliche Reflexion, zeitweise Einschränkung der Nutzung, Einbeziehung der Erziehungsberechtigten)

Einbindung der schulischen Gremien

Vorstellung und Diskussion der Regelungsvorschläge in Schülervvertretung, Elternvertretung, Schulvorstand sowie ggf. Verabschiedung durch die Gesamtkonferenz gemäß § 34 NSchG

Kommunikation & Implementierung

- Vorstellung der Smartphoneordnung in allen Klassen und Gremien
- Veröffentlichung: Schulhomepage, Aushänge, Briefe an die Erziehungsberechtigten
- Kennzeichnung smartphonefreier Zonen (z. B. durch Piktogramme)
- Informationsabende für Erziehungsberechtigte und Austausch

Evaluation & Weiterentwicklung

- Rückmeldung der Beteiligten nach einer festgelegten Testphase (z. B. drei Monate)
- regelmäßige Überprüfung und ggf. Anpassung der Regeln
- Dokumentation der Erfahrungen zur Weitergabe an neue Jahrgänge

Beispiel 1 – Smartphoneordnung für den Primarbereich:

Grundsatz

An unserer Schule steht das soziale Miteinander im Mittelpunkt. Digitale Geräte wie Smartphones oder Smartwatches sind im Schulalltag nicht notwendig.

Mögliche Regelungen

- Das Mitbringen von Smartphones ist nicht erforderlich und wird nicht empfohlen.
- Mitgebrachte Geräte bleiben ausgeschaltet in der Schultasche.
- Die Nutzung auf dem Schulgelände ist nicht gestattet.
- In Notfällen kann über das Sekretariat Kontakt zu den Erziehungsberechtigten oder nahen Angehörigen aufgenommen werden.
- Smartwatches mit Kommunikationsfunktionen gelten als Smartphones und unterliegen grundsätzlich denselben Regeln. Sofern ausnahmsweise eine Smartwatch verwendet werden darf, ist jedoch in jedem Fall die Mithörfunktion zu deaktivieren.

Beispiel 2 – Smartphoneordnung für Sekundarbereich I & II

Grundsatz

Wir fördern einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien. Die Nutzung von Smartphones und Smartwatches ist nur in definierten Bereichen und Zeiten erlaubt. Die Mithörfunktion bei der Verwendung von Smartwatches während des Schulbesuchs ist in jedem Fall zu deaktivieren.

Katalog möglicher Regelungen

- **Im Unterricht:** Nutzung nur mit ausdrücklicher Erlaubnis der Lehrkraft.
- **In Pausen:** Nutzung nur in ausgewiesenen Handyzonen (z. B. Sitzbereich am Schulhof für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9/10).
- **In Freistunden:** Nutzung erlaubt in Smartphoneräumen (z. B. Aufenthaltsraum der Jahrgänge 9/10).
- **In Prüfungen:** Nutzung gemäß Nr. 6 „Empfehlungen zum Umgang mit Smartphones & Smartwatches an niedersächsischen Schulen“.
- **Smartwatches:** Gleichbehandlung mit Smartphones.

- **Cybermobbing, heimliche Aufnahmen & Weitergabe sensibler Inhalte** sind untersagt und werden geahndet.
- **Konsequenzen bei Verstößen:** gestufte Maßnahmen (z. B. Gespräch, Abgabe des Geräts, Gespräch mit Erziehungsberechtigten).

Beispiel 3 – Smartphoneordnung für Sekundarbereich II & Berufsbildende Schulen

Grundsatz

Wir setzen auf Eigenverantwortung und reflektierten Umgang mit digitalen Medien. Smartphones können unterstützend im Unterricht eingesetzt werden.

Mögliche Regelungen

- **Im Unterricht:** Nutzung erlaubt, wenn sie dem Lernprozess dient und von der Lehrkraft freigegeben ist.
- **In Pausen & Freistunden:** Nutzung grundsätzlich erlaubt, außer in ausgewiesenen Ruhezeiten (z. B. Bibliothek, Mensa).
- **In Prüfungen:** Nutzung gemäß Nr. 6 „Empfehlungen zur Umsetzung von verpflichtenden Regelungen für Smartphones & Smartwatches an niedersächsischen Schulen“
- **Kommunikation in Notfällen:** jederzeit möglich, bevorzugt über das Sekretariat.
- **Smartwatches:** Nutzung analog zu Smartphones geregelt.
- Die **Mithörfunktion** bei der Verwendung von Smartwatches während des Schulbesuchs ist in jedem Fall zu deaktivieren.
- **Netiquette:** respektvoller Umgang, keine Aufnahmen ohne Zustimmung, keine Weitergabe verletzender Inhalte.
- **Selbstverpflichtung gegen Cybermobbing:** Bestandteil der Schulvereinbarung.

04 Checkliste: Beteiligung & Regelentwicklung

1. Vorbereitung

- ☐ Thema im Kollegium und ggf. in der Gesamtkonferenz anstoßen
- ☐ Projektzeitraum festlegen (z. B. Projektwoche, Schulhalbjahr)
- ☐ Verantwortliche Ansprechpersonen benennen

2. Bildung einer schulischen Arbeitsgruppe

- ☐ Beteiligung von:
 - ☐ Schulpflichtigen (z. B. Vertretungen der Klassen und Jahrgänge)
 - ☐ Lehrkräften
 - ☐ Elternvertretung
 - ☐ Schulsozialarbeit / Schulassistenz
- ☐ Erste Sitzung zur Zielklärung und Aufgabenverteilung durchführen

3. Bestandsaufnahme & Bedarfsanalyse

- ☐ Aktuelle Nutzung und Herausforderungen erheben
(z. B. durch Umfragen, Wunschbaum, Fragenplakat)
- ☐ Chancen und positive Beispiele sammeln
- ☐ Bestehende Regelungen analysieren

4. Entwicklung von Regelungsvorschlägen

- ☐ Altersdifferenzierte Regeln formulieren
- ☐ Smartphonefreie Zeiten und Zonen definieren
- ☐ Maßnahmen bei Regelverstößen festlegen (gestuft, verhältnismäßig)
- ☐ Ausnahmeregelungen berücksichtigen

5. Beteiligung der schulischen Gremien

- ☐ Vorstellung der Vorschläge in:
 - ☐ Schülervertretung
 - ☐ Elternvertretung
 - ☐ Schulvorstand
- ☐ Beschlussfassung durch die Gesamtkonferenz (§ 34 NSchG)

6. Kommunikation & Umsetzung

- ☐ Vorstellung der Handyordnung in allen Klassen
- ☐ Veröffentlichung (Homepage, Aushänge, Schulbrief)
- ☐ Kennzeichnung von Smartphone(freien) Zonen
- ☐ Informationsabend und Diskussion

7. Evaluation & Weiterentwicklung

- ☐ Testphase definieren (z. B. drei Monate)
- ☐ Rückmeldungen einholen (z. B. Feedbackbögen, Klassengespräche)
- ☐ Regelmäßige Überprüfung (Zeitfenster festlegen)
- ☐ Anpassungen dokumentieren und kommunizieren

Zielgruppe (bitte ankreuzen):

☐ Schülerin/Schüler ☐ Lehrkraft ☐ Erziehungsberechtigte

1. Einschätzung der Smartphoneordnung (1 = stimme nicht zu, 5 = stimme voll zu)

Die Regeln zur Smartphonennutzung sind verständlich formuliert.

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5

Die Smartphoneordnung wird im Schulalltag eingehalten.

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5

Die Regelungen fördern ein gutes Lernklima.

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5

Ich fühle mich durch die Smartphoneordnung sicherer im Umgang mit digitalen Medien.

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5

Die Smartphoneordnung wird von der Schulgemeinschaft akzeptiert.

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5

2. Offene Fragen

Was funktioniert gut an der aktuellen Smartphoneordnung?

Welche Herausforderungen oder Probleme wurden gesehen?

Gibt es Verbesserungsvorschläge?

Gibt es besondere Situationen, in denen die Smartphoneordnung angepasst werden sollte?

3. Weitere Anmerkungen oder Beobachtungen

06 Exemplarische Smartphoneordnung für Schulen in Niedersachsen

Beschlossen durch die Gesamtkonferenz am [Datum]

1. Grundsätze

Die Nutzung digitaler Endgeräte (z. B. Smartphones, Smartwatches) im Schulalltag soll klar geregelt werden, um Lernprozesse zu unterstützen, Ablenkungen zu minimieren und das soziale Miteinander zu fördern. Diese Ordnung schafft Transparenz und Verbindlichkeit für alle Beteiligten. Sie basiert auf den rechtlichen Grundlagen des Niedersächsischen Schulgesetzes (§§ 34, 43, 50, 61 NSchG) und wurde im Rahmen eines partizipativen Prozesses entwickelt.

2. Nutzung digitaler Endgeräte im Schulalltag

2.1. Allgemeine Regelungen

Auf dem Schulgelände (Gebäude, Schulhof, Sportstätten) ist die private Nutzung von Smartphones und Smartwatches grundsätzlich untersagt. In ausgewiesenen Smartphonezonen (z. B. markierte Bereiche auf dem Schulhof) kann die Nutzung erlaubt sein. Die Mithörfunktion bei der Verwendung von Smartwatches während des Schulbesuchs ist in jedem Fall zu deaktivieren. Im Unterricht sind digitale Geräte ausgeschaltet und verbleiben in der Tasche oder an einem zentralen Ort, sofern die Lehrkraft keine Nutzung zu Unterrichtszwecken erlaubt. Ton-, Bild- und Videoaufnahmen sind ohne ausdrückliche Zustimmung untersagt. In Prüfungssituationen sind alle Geräte auszuschalten und an einem zentralen Ort vorher abzulegen.

2.2. Sonderregelungen

In dringenden Fällen dürfen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an Schulen nach Rücksprache mit einer Lehrkraft oder im Sekretariat ihre Erziehungsberechtigten oder nahe Angehörige kontaktieren. Bei medizinischer Notwendigkeit kann eine Ausnahmegenehmigung durch die Schulleitung erteilt werden. Lehrkräfte und weiteres Schulpersonal nutzen digitale Geräte ausschließlich zu dienstlichen Zwecken oder in ausgewiesenen Bereichen (z. B. Lehrkräftezimmer) oder im Rahmen des Unterrichts.

3. Konsequenzen bei Verstößen

Verstöße gegen die Smartphoneordnung können gemäß § 61 NSchG Erziehungsmittel oder Ordnungsmaßnahmen nach sich ziehen. Dabei gilt der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit. Mögliche Maßnahmen sind: Ermahnung, Gespräch mit den Erziehungsberechtigten oder Einbehaltung des Gerätes bis zum Unterrichtsende. In Prüfungssituationen kann bereits das Beisichführen von Smartphones im ausgeschalteten Zustand einen Täuschungsversuch darstellen. Die Nutzung eines digitalen Geräts in einer Prüfungssituation gilt als Täuschungsversuch. Bei strafrechtlich relevanten Inhalten (z. B. Cybermobbing, Gewalt, Pornografie) erfolgt die Information der Schulleitung und ggf. die Einschaltung der zuständigen Behörden.

4. Kommunikation und Transparenz

Diese Ordnung wird zu Beginn jedes Schuljahres in allen Klassen vorgestellt und gemeinsam reflektiert. Sie ist auf der Schulhomepage veröffentlicht und im Schulgebäude ausgehängt. Erziehungsberechtigte werden durch Schulbriefe oder digitale Kanäle informiert. Die Smartphoneordnung ist Bestandteil des Schulprogramms und des Medienbildungskonzepts.

5. Inkrafttreten und Überprüfung

Diese Ordnung tritt am [Datum] in Kraft. Sie wird jährlich durch die Gesamtkonferenz überprüft und bei Bedarf angepasst. Die Evaluation erfolgt auf Grundlage von Rückmeldungen aus der Schulgemeinschaft.

[Name der Schule] | [Ort, Datum]

Schulleitung | Gesamtkonferenz | Schülervertretung | Elternvertretung

6.1 Hinweis zum Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) im schulischen Kontext

Mit dem wachsenden Einfluss von KI-Anwendungen – etwa zur automatisierten Textverarbeitung, Problemlösung oder Bildgenerierung – entstehen neue Fragen für den schulischen Alltag. Schulen sind daher gut beraten, auch den Umgang mit KI-Technologien in ihre Regelungen zur digitalen Mediennutzung einzubeziehen. Eine gezielte Vorbereitung sowie Aufklärung über potenzielle Gefahren in der Nutzung der KI sollte stets vorangestellt werden.

Eine pädagogisch begleitete Auseinandersetzung mit KI im Unterricht – etwa zur Förderung von Medienkompetenz, kritischem Denken und Urteilsfähigkeit ist sinnvoll.

Dieser Hinweis soll Schulen dazu anregen, sich aktiv mit den Potenzialen und Grenzen von KI auseinanderzusetzen. Dabei gilt es, sowohl Fragen der Leistungsbewertung und Eigenständigkeit als auch Aspekte der Chancengleichheit und digitalen Bildung zu berücksichtigen.

7.1 Smartphoneführerschein & Social-Media-Sprechstunde

Der Smartphoneführerschein ist ein pädagogisches Format zur Förderung eines verantwortungsvollen Umgangs mit digitalen Geräten – insbesondere dem Smartphone – bei Kindern und Jugendlichen.

Ziele

- Reflektierter und sicherer Umgang mit digitalen Medien
- Vermittlung von Medienkompetenz: Datenschutz, Netiquette, Cybermobbing, Urheberrecht

Inhalte

- Schulregeln zur Smartphonennutzung (z. B. „Handy aus im Unterricht“)
- Rechte und Pflichten bei der Nutzung digitaler Geräte (z. B. keine heimlichen Aufnahmen)
- Chancen und Risiken digitaler Kommunikation (z. B. Gruppenchat, Influencer, Fake News)
- Verhalten bei Konflikten (z. B. Umgang mit beleidigenden Nachrichten, Meldewege bei Cybermobbing)

Ablauf

- Durchführung im Rahmen des Unterrichts, z. B. in Jahrgang 6 oder 7, auch als Projekttag möglich
- Methoden: Arbeitsblätter, Rollenspiele, digitale Quizformate (z. B. Kahoot), Fallbeispiele
- Abschluss: kleiner Test oder Präsentation (z. B. „Meine 5 Smartphone-Regeln“)
- Ausstellung eines „Smartphoneführscheins“ als Urkunde oder digital Badge

Beispielhafte Umsetzung

- Rollenspiel: „Was tun, wenn ein peinliches Foto im Klassenchat auftaucht?“
- Quiz: „Was bedeutet eigentlich ‚Netiquette‘?“
- Gruppenarbeit: Erstellung eines eigenen Verhaltenskodex für die Klassengruppe

Social-Media-Sprechstunde (Beispiel: Waldschule Hatten)

- Anonymes Beratungsangebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, um Sorgen, Fragen oder belastende Erfahrungen im digitalen Raum zu teilen – z. B. zu Cybermobbing, problematischen Inhalten oder eigenen Fehlverhalten

- Durchgeführt von einer technikaffinen Lehrkraft, Beratungslehrkraft oder der Schulsozialarbeit, die aktuelle Trends kennt, zuhört, berät und bei Bedarf weitervermittelt – Gespräche finden persönlich oder per Videokonferenz statt, vertraulich und ohne Weitergabe an Dritte

7.2 Vereinbarung mit den Erziehungsberechtigten

Ziele

- Gemeinsames Verständnis zwischen Schule und Erziehungsberechtigten über die Regeln zur Handynutzung.
- Unterstützung der schulischen Medienerziehung durch die Erziehungsberechtigten.

Beispieltext

Wir, die Erziehungsberechtigten von _____, unterstützen die schulischen Regeln zur Nutzung von Smartphones und Smartwatches. Wir sprechen mit unserem Kind über einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien und stehen im Austausch mit der Schule.

Ort, Datum: _____

Unterschrift Erziehungsberechtigte: _____

Unterschrift Schülerin/Schüler: _____

Hinweis für Schulen

Die folgende Ergänzung kann von Schulen genutzt werden, um gemeinsam mit Erziehungsberechtigten und Schülerinnen und Schülern auch Aspekte der privaten Handynutzung zu regeln. Ziel ist es, ein verantwortungsvolles Medienverhalten nicht nur im schulischen, sondern auch im privaten Umfeld zu fördern. Folgende Themen können dabei berücksichtigt werden

- Zeiten für die private Handynutzung (z. B. keine Nutzung nach einer best. Uhrzeit)
- Regeln für Klassengruppen-Chats (z. B. keine Nachrichten nach 20 Uhr, keine beleidigenden Inhalte)
- Umgang mit Konflikten oder problematischen Inhalten im Chat
- Nutzung altersangemessener Inhalte und Apps
- Orientierung an den empfohlenen schulischen Nutzungszeiten
- Gemeinsame Absprachen zu Bildschirmzeiten, Spielzeiten oder Social Media

Beispieltext für eine ergänzende Vereinbarung

Wir, die Erziehungsberechtigten von _____, möchten gemeinsam mit unserem Kind und der Schule zu einem verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien beitragen.

Wir achten darauf, dass:

- ☐ wir uns an die empfohlenen Nutzungszeiten der Schule orientieren,
- ☐ abends ab _____ Uhr keine Handynutzung mehr erfolgt,
- ☐ nur altersgerechte Inhalte konsumiert werden,
- ☐ Klassenchats respektvoll genutzt werden (z. B. keine Nachrichten nach _____ Uhr, keine beleidigenden Inhalte),
- ☐ weitere individuelle Absprachen getroffen werden: _____

7.3 Schulbrief (Beispiel)

Liebe Erziehungsberechtigte,

die Nutzung von Smartphones und Smartwatches ist ein wichtiges Thema im Schulalltag. Um einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Geräten zu fördern, hat unsere Schule gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Erziehungsberechtigten eine Smartphoneordnung entwickelt. Diese regelt, wann und wie Smartphones und Smartwatches genutzt werden dürfen – z. B. im Unterricht nur mit Erlaubnis der Lehrkraft, in Pausen nur in ausgewiesenen Smartphonezonen. Ziel ist es, Konzentration, soziales Miteinander und Medienkompetenz zu stärken.

Die Smartphoneordnung finden Sie auf unserer Homepage und als Aushang im Schulgebäude. Bitte sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Inhalte. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Die Schulleitung

7.4 Projektwoche zur Smartphonennutzung

Die Projektwoche bietet Raum für eine kreative und kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Smartphone. Ziel ist es, Medienkompetenz zu fördern, Reflexion anzuregen und gemeinsam Regeln für einen verantwortungsvollen Umgang zu entwickeln.

Themenideen

- „Digital dabei – aber wie?\": Chancen und Risiken digitaler Geräte
- „Smartphonefreie Zeit – was passiert dann?\": Selbstversuch mit Reflexion
- „Meine Daten gehören mir\": Datenschutz und Privatsphäre
- „Respekt im Netz\": Umgang mit Cybermobbing und Netiquette

Ablauf

- Einführung ins Thema durch Filme, Vorträge oder Diskussionen
- Gruppenarbeit zu verschiedenen Aspekten (z. B. Regeln, Mediennutzung, Alternativen)
- Kreative Umsetzung: Plakate, Podcasts, Theater, Interviews
- Präsentation der Ergebnisse am Ende der Woche, z. B. in einer Ausstellung oder einem Elternabend

Beteiligung

- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aller Jahrgänge (altersdifferenziert)
- Lehrkräfte, Schulsozialarbeit, ggf. externe Fachkräfte
- Erziehungsberechtigte als Gäste oder Mitwirkende bei der Abschlussveranstaltung

Hinweis zur Flexibilität

Einzelne Themen und Methoden der Projektwoche können auch **losgelöst im Fachunterricht** (z. B. Deutsch, Werte und Normen, Politik, Informatik) oder in **Klassenstunden** aufgegriffen und vertieft werden – etwa als Rollenspiel, Diskussionsrunde oder Medienprojekt.

08 Mehrsprachig: Tipps für Erziehungsberechtigte zur Nutzung von Smartphones & Tablets zu Hause

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

Smartphones und Tablets gehören heute zum Alltag von Kindern und Jugendlichen. Damit die Nutzung zu Hause gut gelingt, helfen klare Regeln und Gespräche in der Familie. Hier finden Sie einfache Tipps für einen gesunden Umgang mit digitalen Geräten.

1. Bildschirmzeiten

- Vereinbaren Sie feste Zeiten für die Smartphonenuutzung.
- Achten Sie auf altersgerechte Dauer (z. B. 30–60 Minuten pro Tag).
- Achten Sie auf regelmäßige Pausen – besonders bei Spielen oder Videos.

2. Smartphonefreie Zeiten & Orte

- Kein Smartphone beim Essen oder mindestens 1 Stunde vor dem Schlafengehen.
- Smartphonefreie Zonen: z. B. Kinderzimmer, Schlafzimmer, Badezimmer, Esstisch.
- Schaffen Sie gemeinsame Zeiten ohne Bildschirm – für Gespräche, Spiele, Bewegung.

3. Vorbild sein

- Kinder lernen durch Nachahmung. Zeigen Sie selbst einen bewussten Umgang mit dem Smartphone.
- Legen Sie Ihr Smartphone auch mal bewusst weg – z. B. beim Essen, im Gespräch.

4. Sprechen Sie über Inhalte

- Fragen Sie, was Ihr Kind am Smartphone macht.
- Schauen Sie sich Apps und Spiele gemeinsam an, sprechen Sie darüber.
- Erklären Sie, was erlaubt ist – und was nicht (z. B. keine Gewaltvideos od. Beleidigungen).

5. Regeln gemeinsam festlegen

- Besprechen Sie die Regeln zusammen mit Ihrem Kind.
- Schreiben Sie die Regeln auf – z. B. als Familienvertrag.
- Hängen Sie die Regeln gut sichtbar auf.

6. Zusammenarbeit mit der Schule

- Sprechen Sie über die Regeln der Schule mit ihrem Kind.
- Fragen Sie Ihr Kind, was gerade in der Schule bei dem Thema passiert.
- Treffen Sie mit den Lehrkräften gemeinsame Verabredungen.
- Tauschen Sie sich über Auffälligkeiten aus.

Was passiert bei zu viel Smartphonezeit?

Ein übermäßiger Konsum kann sich negativ auf die Entwicklung Ihres Kindes auswirken:

- Konzentrationsprobleme, Schlafstörungen und Gereiztheit
- Rückzug aus sozialen Kontakten und Hobbys
- Erhöhtes Risiko für Cybermobbing, problematische Inhalte oder Abhängigkeit

Als Eltern tragen Sie eine zentrale Verantwortung, den Medienkonsum Ihres Kindes zu begleiten und zu begrenzen. Sprechen Sie regelmäßig über die Nutzung, beobachten Sie Veränderungen im Verhalten und holen Sie sich bei Bedarf Unterstützung – z. B. durch Beratungsstellen oder die Schule.

8.1 Englisch – Tips for Parents on Mobile Phone Use at Home

Dear Parents and Guardians,
Mobile phones and tablets are part of everyday life for children and teenagers. Clear rules and open conversations at home can help ensure healthy use. Here are some simple tips:

1. **Screen Time**
 - Ensure age-appropriate limits (e.g. 30–60 minutes per day).
 - Take regular breaks – especially during games or videos.
 - Agree on fixed times for mobile phone use.
2. **Agree on Phone-Free Times and Places**
 - No phones during meals or before bedtime.
 - Phone-free zones: e.g. children's room, bathroom, dining table.
 - Create shared screen-free time – for talking, playing or physical activity.
3. **Be a Role Model**
 - Children learn by imitation. Show mindful phone use yourself.
 - Put your phone aside consciously – e.g. during meals or conversations.
4. **Talk About Content**
 - Ask what your child does on their phone.
 - Explore apps and games together.
 - Explain what is allowed – and what is not (e.g. no violent videos, no insults).
5. **Set Rules Together**
 - Discuss rules with your child.
 - Write them down – e.g. as a family agreement.
 - Display the rules clearly at home.
6. **Cooperation with the School**
 - Talk to your child about the school's rules.
 - Ask your child what is currently happening at school regarding the topic.
 - Make joint agreements with the teachers.
 - Exchange information about any noticeable behaviors or concerns.

What happens with too much smartphone time?

Excessive use can negatively affect your child's development:

- Problems with concentration, sleep disturbances, and irritability
- Withdrawal from social contacts and hobbies
- Increased risk of cyberbullying, problematic content, or addiction

As parents, you have a key responsibility to guide and limit your child's media consumption. Talk regularly about their usage, observe changes in behavior, and seek support if needed – for example, through counseling services or the school.

8.2 Türkisch – Evde Cep Telefonu Kullanımı İçin Ebeveynlere Tavsiyeler

Değerli Veliler,

Cep telefonları ve tabletler artık çocukların ve gençlerin günlük yaşamının bir parçası. Evde sağlıklı bir kullanım için net kurallar ve aile içi iletişim önemlidir. İşte bazı basit öneriler:

1. Ekran Süresi

- Telefon kullanımı için belirli zamanlar kararlaştırın.
- Yaşa uygun süreler belirleyin (örneğin ilkökul çocukları için günde 30–60 dakika).
- Özellikle oyun veya video sırasında düzenli aralar verin.

2. Telefonsuz Zamanlar ve Alanlar

- Yemek sırasında veya yatmadan önce telefon kullanılsın.
- Telefonsuz alanlar oluşturun: örneğin çocuk odası, banyo, yemek masası.
- Ekransız ortak zamanlar yaratın – sohbet, oyun veya hareket için.

3. Örnek Olun

- Çocuklar taklit ederek öğrenir. Telefonu bilinçli kullanarak örnek olun.
- Yemek sırasında veya sohbet ederken telefonunuzu bir kenara bırakın.

4. İçerikler Hakkında Konuşun

- Çocuğunuza telefonda neler yaptığını sorun.
- Uygulamaları ve oyunları birlikte inceleyin.
- Nelerin uygun olduğunu ve nelerin olmadığını açıklayın (örneğin şiddet içeren videolar, hakaretler).

5. Kuralları Birlikte Belirleyin

- Kuralları çocuğunuzla birlikte konuşarak belirleyin.
- Kuralları yazılı hale getirin – örneğin bir aile sözleşmesi olarak.
- Kuralları evde görünür bir yere asın.

6. Okulla İş Birliği

- Çocuğunuzla okul kuralları hakkında konuşun
- Çocuğunuzla bu konuyla ilgili okulda şu anda neler olduğunu sorun
- Öğretmenlerle ortak kararlar alın
- Dikkat çeken davranışlar hakkında bilgi alışverişinde bulunun

Çok fazla akıllı telefon kullanımı neye yol açabilir?

Aşırı kullanım, çocuğunuzun gelişimi üzerinde olumsuz etkiler yaratabilir:

- Dikkat dağınıklığı, uyku bozuklukları ve sinirlilik
- Sosyal ilişkilerden ve hobilerden uzaklaşma
- Siber zorbalık, zararlı içerikler veya bağımlılık riski

Ebeveyn olarak, çocuğunuzun medya kullanımını yönlendirme ve sınırlama konusunda önemli bir sorumluluğunuz vardır. Kullanım hakkında düzenli olarak konuşun, davranışlardaki değişiklikleri gözlemleyin ve gerektiğinde destek alın – örneğin danışma merkezlerinden veya okuldan.

8.3 Arabisch – عيبرعلا – ءابآلل حئاصن – ءابآللا يئازعألزنملا يف لومحمل فتاهلا مادختسا، تاهمألاو

نئقهارملاو لافطألل ءيمويلا ءايحل نم لءزج ءيحولل ءزهجألاو ءلومحمل فتاهلا تحبصأ حئاصنلل ضعب مكئلل. يوصلل مادختسالل ءل ءرسألا لءاد راولل ءحضاولل ءعاولل ءعاست ءطيسبل:

1. ءشاشل لتاقوأ

- فتاهلا مادختسال ءتبات لتاقوأ اوءءح.
- ءلحمللا يف لافطألل لئيموي ءقئقء 60–30 (لثم) رملل ءبسانملا ءءملا اوعار (ءيئاءتبال).
- تاهويءفلا ءهاشم وأ باءلألا ءانثأ ءصاخ – ءمظنم ءحار تارتف اوءخ.

2. فتاهلا نم ءيلاخ نكامأو لتاقوأ

- مءنل لبء وأ ماعطلال لوانت ءانثأ فتاهلا مادختساب حمسي ال.
- ماعطلال ءلواط، ماحلل، لافطألا ءفرغ لثم: فتاهلا نم ءيلاخ نكامأ.
- يءءبال طاشنل وأ بءللل، راوللل – تاشاش نوءب لكرتشم لتقو اوصلص.

3. ءوءق اونوك

- فتاهلل لئعاولل مادختسا اورهظأ. ءئلقتللاللخ نم نوملءئي لافطألا.
- ءئيءلل وأ ماعطلال ءانثأ – ءصق نع لبناج فتاهلا اوءص.

4. ءوتحمل نع اوءءء

- فتاهلا ءلءهل ءفي امء مكللفط لولأسا.
- لءم باءلألاو لتاقئببطلل اوءهاش.
- وأ ءفئنع تاهويءفلا ءهاشم مءع: لثم) حومسم ريغ وه امو حومسم وه ام اوءصو (ءئئئسم تاملك مادختسا).

5. لءم ءعاولل ءضو

- مكللفط عم ءعاولل اوئقان.
- لئلءاع قافءاك ءلثم – ءعاولل اوئءك.
- لزنملا يف ءضو ناكم يف ءعاولل اوئلء.

6. ءسءملا عم نواعءل

- ءسءملا ءعاولل نع كلفط عم ءءء.
- عوؤوملا اءه صوؤب ءسءملا يف ءلءلء ءءء لمء كلفط لولأسا.
- ءكرتشم تابئئرء ءلء نئملمءم عم قفاء.
- ءظوؤلم تائكولس ي لوء تامولءملا لءابء.

طرفم لكشبل يءكذل فتاهلا مادختسا نء ءءء اءام:

كلفط ومن ءلء لبلل رءؤئ نأ نكمئ طرفملا مادختسال:

- رءوءو، مءنل يف تابارطضا، زئكءلل يف لكاشم.
- تائاهلل ءئءمءءال تاقالءل نم باءسئال.
- نامءل وأ ءراضل تائوءءملا، يئورءكئل إل رمنءلل ءرءءل رطخ ءءائز.

لئلسول كلفط مادختسا ءقءارم يف ءئساسأ ءئلوؤسم نولمءءء، رومألا ءئلل وأ مكءفصب، كؤلسل يف تارئءلل اوئقار، مادختسال نع ماظءئاب اوءءء. هءوءء ءئءءو مالعإل، ءسءملا وأ ءراشءسال زكارم نم لثم – ءءالءل نء مءءل اوئلطال.

8.4 Ukrainisch – Українська – Поради для батьків щодо використання телефону вдома

Шановні батьки та опікуни,

Смартфони та планшети стали частиною повсякденного життя дітей та підлітків. Чіткі правила та сімейні розмови допомагають забезпечити здорове використання. Ось кілька простих порад:

1. Час перед екраном

- Домовтеся про фіксований час для користування телефоном.
- Звертайте увагу на вікові обмеження (наприклад, 30–60 хвилин на день для учнів початкової школи).
- Робіть регулярні перерви – особливо під час ігор або перегляду відео.

2. Час і місця без телефону

- Без телефону під час їжі або перед сном.
- Зони без телефону: наприклад, дитяча кімната, ванна, обідній стіл.
- Створюйте спільний час без екранів – для розмов, ігор або активного відпочинку.

3. Будьте прикладом

- Діти навчаються через наслідування. Показуйте свідоме користування телефоном.
- Відкладіть телефон під час їжі або розмови.

4. Говоріть про контент

- Запитуйте, чим займається ваша дитина на телефоні.
- Разом переглядайте додатки та ігри.
- Поясніть, що дозволено, а що ні (наприклад, заборонені відео з насильством, образи).

5. Спільно встановлюйте правила

- Обговорюйте правила разом з дитиною.
- Запишіть їх – наприклад, як сімейну угоду.
- Повісьте правила на видному місці вдома.

6. Співпраця зі школою

- Поговоріть з вашою дитиною про правила школи
- Запитайте дитину, що зараз відбувається у школі з цієї теми
- Домовтеся разом з учителями про спільні дії
- Обмінюйтеся інформацією щодо помітних змін у поведінці

Що відбувається при надмірному використанні смартфона?

Надмірне користування може негативно вплинути на розвиток вашої дитини:

- Проблеми з концентрацією, порушення сну та дратівливість
- Відсторонення від соціальних контактів та захоплень
- Підвищений ризик кібербулінгу, шкідливого контенту або залежності

Як батьки, ви несете основну відповідальність за супровід та обмеження медіаспоживання вашої дитини. Регулярно обговорюйте використання, спостерігайте за змінами в поведінці та звертайтеся за підтримкою, якщо потрібно – наприклад, до консультаційних центрів або школи.

8.5 Russisch – Советы для родителей по использованию смартфонов и планшетов дома

Уважаемые родители и опекуны, Смартфоны и планшеты стали частью повседневной жизни детей и подростков. Чтобы их использование дома было безопасным и полезным, важны чёткие правила и семейные разговоры. Ниже приведены простые советы по здоровому обращению с цифровыми устройствами.

1. Время перед экраном

- Установите фиксированное время для использования смартфона.
- Учитывайте возраст ребёнка (например, 30–60 минут в день).
- Делайте регулярные перерывы – особенно при просмотре видео или играх.

2. Время и места без смартфона

- Без смартфона во время еды и перед сном.
- Зоны без смартфона: например, детская комната, ванная, обеденный стол.
- Проводите совместное время без экранов – для общения, игр или движения.

3. Будьте примером

- Дети учатся через подражание. Покажите осознанное использование смартфона.
- Иногда откладывайте смартфон в сторону – например, во время еды или разговора.

4. Обсуждайте контент

- Спрашивайте, чем занимается ребёнок на смартфоне.
- Смотрите приложения и игры вместе, обсуждайте их.
- Объясняйте, что разрешено, а что нет (например, никакого насилия, никаких оскорблений).

5. Устанавливайте правила вместе

- Обсуждайте правила вместе с ребёнком.
- Запишите правила – например, в виде семейного договора.
- Разместите их на видном месте.

6. Сотрудничество со школой

- Обсудите с ребёнком правила школы
- Спросите у ребёнка, что сейчас происходит в школе по этой теме
- Договоритесь с учителями о совместных действиях
- Обменивайтесь информацией о заметных изменениях в поведении

Что происходит при чрезмерном использовании смартфона?

Чрезмерное использование может негативно повлиять на развитие ребёнка:

- Проблемы с концентрацией, нарушения сна и раздражительность
- Отказ от социальных контактов и увлечений
- Повышенный риск кибербуллинга, вредного контента или зависимости

Родители несут основную ответственность за контроль и сопровождение медиапотребления ребёнка. Регулярно обсуждайте использование, наблюдайте за изменениями в поведении и при необходимости обращайтесь за поддержкой – например, в консультационные центры или школу.

8.6 Polnisch: Wskazówki dla opiekunów dotyczące korzystania ze smartfonów i tabletów w domu

Drodzy Rodzice i Opiekunowie,

Smartfony i tablety są dziś częścią codziennego życia dzieci i młodzieży. Aby korzystanie z nich w domu przebiegało pomyślnie, pomocne są jasne zasady i rozmowy w rodzinie. Oto kilka prostych wskazówek dotyczących zdrowego korzystania z urządzeń cyfrowych.

1. Czas przed ekranem

- Ustalcie stałe godziny korzystania ze smartfona.
- Zwracajcie uwagę na czas odpowiedni do wieku (np. 30–60 minut dziennie).
- Róbcie regularne przerwy – szczególnie podczas grania lub oglądania filmów.

2. Czas i miejsca bez smartfona

- Bez smartfona podczas posiłków i przed snem.
- Strefy wolne od smartfona: np. pokój dziecięcy, łazienka, stół jadalny.
- Twórzcie wspólny czas bez ekranów – na rozmowy, zabawę lub ruch.

3. Bądźcie wzorem

- Dzieci uczą się przez naśladowanie. Pokażcie świadome korzystanie ze smartfona.
- Odłóżcie smartfon świadomie – np. podczas jedzenia lub rozmowy.

4. Rozmawiajcie o treściach

- Pytajcie, co dziecko robi na smartfonie.
- Oglądajcie razem aplikacje i gry, rozmawiajcie o nich.
- Wyjaśnijcie, co jest dozwolone – a co nie (np. brak filmów z przemocą, brak obraźliwych treści).

5. Ustalajcie zasady wspólnie

- Omawiajcie zasady razem z dzieckiem.
- Spiszcie zasady – np. jako umowę rodzinną.
- Powieście zasady w widocznym miejscu.

6. Współpraca ze szkołą

- Porozmawiaj z dzieckiem o zasadach obowiązujących w szkole
- Zapytaj dziecko, co obecnie dzieje się w szkole w związku z tym tematem
- Ustal wspólne zasady z nauczycielami
- Wymieniaj się informacjami na temat zauważalnych zachowań

Co się dzieje przy zbyt dużej ilości czasu ze smartfonem?

Nadmierne korzystanie może negatywnie wpłynąć na rozwój dziecka:

- Problemy z koncentracją, zaburzenia snu i rozdrażnienie
- Wycofanie się z kontaktów społecznych i hobby
- Zwiększone ryzyko cyberprzemocy, nieodpowiednich treści lub uzależnienia

Jako rodzice ponosicie odpowiedzialność za towarzyszenie dziecku w korzystaniu z mediów i jego ograniczanie. Rozmawiajcie regularnie o użytkowaniu, obserwujcie zmiany w zachowaniu i w razie potrzeby szukajcie wsparcia – np. w poradniach lub w szkole.

8.7 Infobox: Mehrsprachige Informationen an Schulen

Warum?

Viele Familien sprechen zu Hause andere Sprachen als Deutsch. Mehrsprachige Informationen fördern Verständnis, Vertrauen und Teilhabe – besonders bei Themen wie Mediennutzung, Schulregeln oder Elternabenden.

Wie?

Lehrkräfte können mit einfachen digitalen Mitteln Informationen mehrsprachig aufbereiten:

Digitale Übersetzungstools

- Google Translate (<https://translate.google.com>): Breite Sprachauswahl, auch Arabisch und weitere.
- Microsoft Translator (<https://translator.microsoft.com>): Für Texte, Webseiten und sogar Live-Gespräche.

Praktische Tipps

- Kurze, klare Sätze verwenden – das erleichtert die automatische Übersetzung.
- Originaltext beilegen, damit Missverständnisse vermieden werden können.
- Mehrsprachige PDFs oder Ausdrucke für Elternabende vorbereiten.
- Icons & einfache Layouts helfen beim Verständnis – auch ohne perfekte Sprachkenntnisse.

Zusammenarbeit nutzen

- Schulsozialarbeit, Elternvertretungen oder mehrsprachige Lehrkräfte können bei der Übersetzung unterstützen.
- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an Schulen mit Sprachkenntnissen können bei der Gestaltung helfen – z. B. im Rahmen eines Projekts.

09 Einfache Sprache: Information für Erziehungsberechtigte

Liebe Erziehungsberechtigte,

viele Kinder und Jugendliche haben ein Smartphone oder eine Smartwatch. Diese Geräte sind Teil ihres Alltags – auch in der Schule. Manchmal helfen sie beim Lernen. Aber sie können auch stören oder Probleme machen.

Warum braucht die Schule Regeln?

Die Schule möchte, dass alle Kinder gut lernen können. Dazu braucht es Ruhe, Konzentration und ein gutes Miteinander. Smartphones können ablenken oder Streit verursachen. Deshalb will die Schule gemeinsam mit allen Beteiligten Regeln aufstellen.

Wie können Erziehungsberechtigte mitmachen?

Die Schule möchte die Meinung der Erziehungsberechtigten hören. Sie können bei Informationsabenden mitreden. Sie können Fragen stellen und Vorschläge machen. So entstehen Regeln, die alle verstehen und akzeptieren.

Was ist das Ziel?

Die Regeln sollen helfen:

- damit Kinder gut lernen können,
- damit sie sich wohlfühlen,
- und damit sie lernen, wie man Smartphones richtig nutzt.

Die Regeln sollen fair sein. Niemand soll ausgeschlossen werden. Die Schule freut sich, wenn Sie mitmachen. Gemeinsam finden wir gute Lösungen – für Ihre Kinder und für die ganze Schule.

9.1 Infobox: Informationen an Schulen in einfacher Sprache

Warum einfache Sprache?

Einfache Sprache hilft Menschen, die (noch) nicht gut Deutsch sprechen oder lesen können – z. B. Eltern bzw. Erziehungsberechtigte mit Migrationsgeschichte, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an Schulen mit Lernschwierigkeiten oder Menschen mit geringer Lesekompetenz. Sie fördert Teilhabe, Verständnis und Vertrauen.

Tipps für die Praxis

- Verwenden Sie einfache Sprache bei Elternbriefen, Aushängen oder Präsentationen.
- Kombinieren Sie Text mit Bildern oder Symbolen.
- Lassen Sie Texte ggf. von anderen Lehrkräften gegenlesen.
- Nutzen Sie Tools wie www.leichtesprache.org oder www.einfach-erklart.de zur Orientierung.

Merkmale einfacher Sprache

- **Kurze Sätze** (max. 1 Aussage pro Satz)
- **Alltagsnahe Wörter** statt Fachbegriffe
- **Keine Abkürzungen** oder Fremdwörter – oder gut erklären
- **Aktiv statt Passiv** (z. B. „Die Schule lädt ein“ statt „Es wird eingeladen“)
- **Klarer Satzbau**: Subjekt – Prädikat – Objekt

Gut zu wissen

Einfache Sprache ist nicht dasselbe wie „Leichte Sprache“ – sie ist weniger streng geregelt, aber alltagstauglich und gut verständlich.

10 Mehrsprachig: Information für Erziehungsberechtigte – Smartphonennutzung an Schulen

10.1 Englisch – Information for Parents: Mobile Phones at School

Dear Parents,

Many children and teenagers have a mobile phone or smartwatch. These devices are often brought to school. That can be helpful – but also distracting.

That's why our school wants to create rules:

- When can phones be used?
- Where can phones be used?
- What is not allowed?

These rules help:

- so children can learn well,
- so there is less conflict,
- so everyone feels comfortable.

Important: The rules should be made together. Teachers, parents and students talk to each other.

We invite you to:

- Join us!
- Share your opinion!
- Help us find good rules!

Thank you!

10.2 Türkisch – Veliler için Bilgi: Okulda Cep Telefonları

Sevgili Veliler,

Birçok çocuk ve genç cep telefonu veya akıllı saat kullanıyor.

Bu cihazlar okula da getiriliyor.

Bu, bazı durumlarda faydalı olabilir; ancak dikkat dağınıklığına da yol açabilir.

Bu nedenle okulumuz, aşağıdaki sorulara açıklık getiren bazı kurallar belirlemek istiyor:

- Cep telefonları ne zaman kullanılabilir? Nerede kullanılabilir?
- Hangi durumlarda kullanıma izin verilmez? Bu kuralların amacı:
- Çocukların daha iyi öğrenmesini sağlamak, Anlaşmazlıkları azaltmak,
- Herkesin kendini okulda iyi hissetmesini sağlamak.

Önemli: Kurallar birlikte belirlenmelidir.

Öğretmenler, veliler ve öğrenciler bu konuda birlikte konuşmalı konuşmalıdır.

Sizi davet ediyoruz:

- Katılın!
- Fikirlerinizi paylaşın,
- İyi kurallar oluşturmamıza yardım edin!

Teşekkür ederiz!

10.3 Arabisch – ةلومحمل فتاوهلا :ءابل آلل تامول عم – ةسردملا يف

،رومأل ءايلوأيئازعأ

ام لبلاغو ،ةيكذل تااعسل وأ ةلومحمل فتاوهلا نيقيهارملاو لافطأل نم ديدعلا مدختسي
ةسردملا ىل ةزهجأل هذو راضحإ متي
لضيأ تتشتل ببست دق اهنكل ،نايحأل ضعب يف ةديفم ةزهجأل هذو نوكت دق

ةيلال ةلئسل ىل ع ةباجأل ءحضاو دعاوق عضو يف انتسردم بغرت ،كذل:

- ةلومحمل فتاهلا مادختسا نكمي ىتم ؟
- همادختسا نكمي نيأ ؟
- همادختساب اهيف حمسي ال يتل تالاحل ايه ام ؟

ىل دعاوقل هذو فدهت:

- لصفأ لكشب ملعتل ىل ع لافطأل ةدعاسم ،
- تافالخل ليلقت ،
- ةسردملا يف ءحارلاب عيمل روعش نامض .

كترشم لكشب دعاوقل عضو متي نأ بجي :همم

اهتشقانم يف بالطل او رومأل ءايلوأو نوملعمل نواعتي نأ بجي

ىل مكوعدن:

- ءكراشملا ،
- مكئارآ نع ريبتل ،
- ةديج دعاوق عضو يف انتدعاسم !

!مكل لركش

10.4 Ukrainisch – Інформація для батьків: Мобільні телефони в школі

Шановні батьки!

Багато дітей та підлітків користуються мобільними телефонами або смартгодинниками.

Ці пристрої часто приносять із собою до школи.

Вони можуть бути корисними, але також можуть відволікати увагу.

Тому наша школа хоче запровадити чіткі правила, які дадуть відповіді на такі запитання:

- Коли можна користуватися телефоном?
- Де дозволено його використовувати?
- У яких випадках використання заборонено?

Ці правила допоможуть:

- дітям краще навчатися,
- зменшити кількість конфліктів,
- зробити перебування в школі комфортним для всіх.

Важливо: Правила мають створюватися спільно.

Учителі, батьки та учні повинні обговорити їх разом.

Запрошуємо вас:

- Приєднуйтесь до обговорення,
- Поділіться своєю думкою,
- Допоможіть нам створити хороші правила!

Дякуємо!

10.5 Russisch – Информация для родителей: Мобильные телефоны в школе

Уважаемые родители,

У многих детей и подростков есть мобильный телефон или умные часы.

Эти устройства часто берут с собой в школу.

Это может быть полезно – но также отвлекать.

Поэтому наша школа хочет установить правила:

- Когда можно пользоваться телефонами?
- Где можно пользоваться телефонами?
- Что запрещено?

Эти правила помогают:

- чтобы дети могли хорошо учиться,
- чтобы было меньше конфликтов,
- чтобы всем было комфортно.

Важно: Правила должны разрабатываться совместно.
Учителя, родители и ученики обсуждают их вместе.

Мы приглашаем вас:

- Присоединяйтесь!
- Поделитесь своим мнением!
- Помогите нам найти хорошие правила!

Спасибо!

10.6 Polnisch – Język angielski – Informacja dla rodziców: Telefony komórkowe w szkole

Droży Rodzice,
Wiele dzieci i nastolatków ma telefon komórkowy lub smartwatch.
Te urządzenia są często przynoszone do szkoły.
To może być pomocne – ale też rozpraszające.

Dlatego nasza szkoła chce ustalić zasady:

- • Kiedy można używać telefonów?
- • Gdzie można używać telefonów?
- • Co jest niedozwolone?

Te zasady pomagają:

- • aby dzieci mogły dobrze się uczyć,
- • aby było mniej konfliktów,
- • aby każdy czuł się komfortowo.

Ważne: Zasady powinny być ustalane wspólnie.
Nauczyciele, rodzice i uczniowie rozmawiają ze sobą.

Zapraszamy do:

- • Dołączcie do nas!
- • Podzielcie się swoją opinią!
- • Pomóżcie nam znaleźć dobre zasady!

Dziękujemy!

11 Material- & Linkliste zur Smartphone-nutzung an Schulen in Niedersachsen

1. Orientierungsrahmen Medienbildung Niedersachsen

- Orientierungsrahmen Medienbildung in der allgemeinbildenden Schule
Rahmenvorgaben zur Medienbildung in niedersächsischen Schulen.
 - <https://bildungsportal-niedersachsen.de/digitale-welt/medienbildung/vorgaben/orientierungsrahmen-medienbildung>

2. Kinderschutzmaterialien

- Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer – LKA Niedersachsen
FAQ und Fallbeispiele zur Mediensicherheit im Schulalltag.
 - https://www.lka.polizei-nds.de/startseite/praevention/kinder_und_jugend/handreichung-fuer-lehrerinnen-und-lehrer-112377.html

3. Beratungsstellen & Unterstützungsangebote

- Medienpädagogische Beratung des NLQ
Beratung durch reg. medienpädagogische Beraterinnen und Berater in Niedersachsen.
 - <https://bildungsportal-niedersachsen.de/beratung-unterstuetzung/onlineportal-bu/uebergreifend/medienpaedagogische-beratung>
- Niedersächsisches Lerncenter (NLC)
Fortbildungsangebote für Lehrkräfte, auch online.
 - <https://nlc.info>
- Support-Sprechstunde der NBC
Wöchentliche Beratung zu Materialien und Umsetzung digitaler Bildung.
 - <https://blog.niedersachsen.cloud/support-sprechstunde/>
- Beratungs- und Unterstützungssystem der RLSB
 - <https://bildungsportal-niedersachsen.de/beratung-unterstuetzung>

4. Handlungsempfehlungen & Broschüren zur Handy-nutzung in Schulen

- DGUV – Digitaler Lernraum: Nicht ohne mein Smartphone
Materialien zur sicheren und reflektierten Handynutzung.
 - <https://publikationen.dguv.de/widgets/pdf/download/article/4052>
- Medienfachberatung Frankfurt – Recherche Handynutzung in Schulen
Zusammenstellung von Studien und Empfehlungen zur Handynutzung im Schulkontext.
 - <https://medienzentrum-frankfurt.de/downloadbereich/download-file?path=medienfachberatung%2FRecherche+Handynutzung+in+Schulen.pdf>

- Rheinland-Pfalz: Smartphones und andere smarte Endgeräte in der Schule

Informationen und rechtliche Hinweise zur Nutzung smarter Endgeräte im Unterricht.

- <https://bildung.rlp.de/schulemedienrecht/themen/unterricht/smartphones-und-andere-smarte-endgeraete-in-der-schule>

- Nordrhein-Westfalen: Smarter Umgang mit Handys

Handlungsempfehlungen zu Smartphones und Smartwatches an Schulen

- https://www.schulministerium.nrw/system/files/media/document/file/handlungsempfehlung-handynutzung_250325.pdf

- Mecklenburg-Vorpommern: Handlungsempfehlungen

Nutzung digitaler Endgeräte als Bestandteil der Schulordnung

- <https://www.regierung-mv.de/serviceassistent/download?id=1680657>

5. Materialien des Bildungsportals Niedersachsen & der NBC

- Social Media im Unterricht – Bildungsportal Niedersachsen

Materialien, Arbeitsblätter und Unterrichtseinheiten zum Thema soziale Medien.

- <https://bildungsportal-niedersachsen.de/digitale-welt/social-media>

- NBC – Unterrichtseinheiten und Materialien

Digitale Unterrichtseinheiten und Materialien der Niedersächsischen Bildungscloud.

- <https://blog.niedersachsen.cloud/sharing-is-caring/>

- Handynutzung in der Schule – Bildungsportal Niedersachsen

Artikel zur gesellschaftlichen Debatte und schulischen Umsetzung von Handyregelungen.

- <https://bildungsportal-niedersachsen.de/schulverwaltung/schuelerinnen-und-schueler/handynutzung-in-der-schule>

6. Linkliste zu Formen und Formaten in der Umsetzung der Auseinandersetzung mit sozialen Medien im Unterricht

6.1. Bildungsportal Niedersachsen – Bildung in der digitalen Welt

Ein zentrales Themenportal zur digitalen Bildung in Niedersachsen. Es bietet:

- Grundlagen zur Vermittlung von Medienkompetenz
- Informationen zu medienpädagogischen Aktivitäten im Land
- Materialien für Unterricht, außerschulische Bildung und Medienkulturarbeit
- Inhalte zu Social Media, KI-gestützten Sprachmodellen und dem DigitalPakt Schule

– <https://bildungsportal-niedersachsen.de/digitale-welt/social-media>

6.2. Niedersächsische Bildungscld (NBC)

Die NBC ist die zentrale Plattform für digitales Lernen in Niedersachsen. Sie bietet:

- Zugriff auf digitale Lernmaterialien und interaktive Unterrichtseinheiten
- Integration von Projekten wie „World of Deepfakes“
- Kollaborative Tools für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schülern
- Spezielle Module zu Medienbildung, Fake News, Cybermobbing und Datenschutz

– <https://blog.niedersachsen.cloud/sharing-is-caring/>

6.3. World of Deepfakes (NBC)

Ein innovatives Lernabenteuer für weiterführende Schulen, das sich mit:

- Fake News, Desinformation, Deepfakes und digitaler Forensik beschäftigt
- Als OER-Material (Open Educational Resource) verfügbar
- Entwickelt in Kooperation mit dem Projekt „weiklick“ der FSM
- Nutzbar über die Schulcloud Niedersachsen, Brandenburg und Thüringen

– <https://blog.niedersachsen.cloud/world-of-deepfakes/>

6.4. Medienpädagogische Beratung Niedersachsen

Ein Netzwerk von medienpädagogischen Beraterinnen und Beratern, das Schulen in sechs Regionen Niedersachsens unterstützt. Angebote:

- Kostenlose Beratung und Fortbildungen
- Veranstaltungen wie das Forum Medienethik oder die Maker Faire Hannover
- Praxisnahe Unterstützung bei der Integration von Medienbildung in den Unterricht

– <https://bildungsportal-niedersachsen.de/beratung-unterstuetzung/onlineportal-bu/uebergreifend/medienpaedagogische-beratung>

6.5. Blickwechsel – Verein für Medien- und Kulturpädagogik

Der gemeinnützige Verein mit Sitz in Göttingen ist ein langjähriger Kooperationspartner des Niedersächsischen Kultusministeriums und bietet vielfältige medienpädagogische Angebote für Schulen, Eltern und Fachkräfte.

- Workshops und Projekte zu Social Media, Datenschutz, Cybermobbing und Medienethik
- Fortbildungen für Lehrkräfte und pädagogisches Personal
- Elternarbeit und medienpädagogische Begleitung in schulischen Kontexten
- Regionale Ansprechpartnerinnen und -partner sowie individuelle Projektberatung
- Website: <https://blickwechsel.org>

6.6. JUUUUPORT – Online-Beratung von Jugendlichen für Jugendliche

Ein Projekt der NLM mit Peer-Beratung zu Problemen im Netz. Schulen können:

- Workshops buchen
 - Materialien für Prävention und Aufklärung nutzen
 - Online-Kurse für Schülerinnen und Schüler einsetzen
- <https://www.juuuport.de>

6.7. Projekt „ChatScouts – Gemeinsam gegen Cybermobbing“

Ein Projekt des LKA Niedersachsen in Zusammenarbeit mit den Regionalen Landesämtern für Schule und Bildung in Niedersachsen zur Implementierung von Prävention gegen (Cyber-)Mobbing in Grundschulen:

- Hintergrundwissen für Lehrkräfte, Sozialpädagoginnen und -pädagogen sowie für Präventionsbeauftragte der Polizei
 - Das Präventionsangebot ist geeignet für Kinder der 3. und 4. Klasse
- <https://www.chatscouts.de>

6.8. klicksafe (EU-Initiative)

Ein bundesweites Angebot, das auch in Niedersachsen stark genutzt wird. Es bietet:

- Unterrichtsmaterialien zu sozialen Netzwerken, Cybermobbing, Datenschutz etc.
 - Elterninformationen und Schülerprojekte
 - Interaktive Tools wie das „Social Media ABC“
- <https://www.klicksafe.de>

6.9. Unterrichtsmaterialien zu Cybermobbing (Deutscher Bildungsserver)

Umfangreiche Sammlung von:

- Arbeitsblätter, Projekten und digitalen Materialien
 - Für verschiedene Altersstufen und Schulformen
 - Mit Angeboten von klicksafe, SOS-Kinderdorf, Schulpsychologie u. a.
 - Fokus auf Prävention, soziales Lernen und digitale Zivilcourage
- <https://www.bildungsserver.de/schule/mobbing-und-cybermobbing-12587-de.html>

6.10. „BITTE WAS?!“ – Kontern gegen Fake & Hass

Ein bundesweites Projekt mit:

- Challenges, Workshops und Social-Media-Kampagnen
 - Unterrichtsmaterialien gegen digitale Hetze, Fake News und Cybermobbing
 - Ziel: Zivilcourage und Medienkritik bei Jugendlichen fördern
- <https://bitte-was.de/>

6.11. „Amadeu Antonio Stiftung – Hass und Hetze brauchen Gegenwind“

Ziel der Stiftung ist die Stärkung einer demokratischen Zivilgesellschaft, die sich konsequent gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus wendet.

- Hate Speech und Debattenkultur

– <https://amadeu-antonio-stiftung.de/digitale-zivilgesellschaft/>

6.12. „Smiley e.V.“

Der gemeinnützige Verein mit Sitz in Hannover hat sich auf die Förderung der Medienkompetenz spezialisiert und richtet sich an Kinder, Jugendliche, Eltern sowie Fachkräfte aus Bildung und Sozialarbeit.

- Medienkompetenz stärken
- Workshops und Vorträge
- Fortbildungen für Lehrkräfte, Sozialpädagoginnen und -pädagogen
- Podcasts zu verschiedenen Themen, wie z. B. „WhatsApp-Kanäle“

– <https://www.smiley-ev.de>

6.13. „WHO“

Die WHO betont in einem aktuellen Bericht, die Notwendigkeit, Jugendlichen digitale Kompetenzen zu vermitteln und sie bei der Entwicklung gesunder Online-Gewohnheiten zu unterstützen.

– <https://www.who.int/europe/de/news/item/25-09-2024-teens--screens-and-mental-health>

6.14. Leopoldina

Die Leopoldina hat ein Diskussionspapier – Diskussion Nr. 40 – zum Thema „Soziale Medien und die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“ veröffentlicht, welches weitere Informationen und Hintergrundwissen zur praktischen Umsetzung bietet. Hier wird unter anderem auch empfohlen, keine Social-Media-Konten vor 13 Jahren zu nutzen.

– https://www.leopoldina.org/fileadmin/redaktion/Publikationen/Diskussionen/2025_Diskussionspapier_Soziale_Medien.pdf

6.15. „S2k-Leitlinie“

Ergänzend findet sich eine Übersicht zu den Empfehlungen bei „Prävention dysregulierten Bildschirmmediengebrauchs in Kindheit und Jugend“ unter:

<https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/027-075>

Herausgeber

Niedersächsisches Kultusministerium
Hans-Böckler-Allee 5
30173 Hannover

pressestelle@mk.niedersachsen.de
www.mk.niedersachsen.de

Gestaltung: **Blacklime GmbH**

Foto: Olekcii Mach / Alamy

Hannover, November 2025

Diese Broschüre darf, wie alle Publikationen der Landesregierung,
nicht zur Wahlwerbung in Wahlkämpfen verwendet werden.



**Niedersächsisches
Kultusministerium**